

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 R., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 29.

Dienstag, den 23. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Einladung.

Zu zahlreicher Betheiligung bei der Feier des

Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

am Donnerstag, den 25. Februar

haben die Unterzeichneten ergebenst ein.

Der gemeinsame Kirchgang

findet vom Rathhause aus statt, wo sich die Teilnehmer Vormittags 9³/₄ Uhr versammeln.

Das Festessen beginnt Mittags 12¹/₂ Uhr im Gasthof zur Post und wird eine Liste zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt werden.

Den 20. Febr. 1892.

Regierungsrat:

Stadtschultheiß:

L h y m.

G h e l.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden u. die Herren Verwaltungs-Aktuare.

In der Nummer 3 des heutigen Amtsblatts des R. Ministeriums des Innern Seite 40 f. ist ein Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversich.-Anstalt in Betreff der Führung der Feuerversicherungsbücher zum Abdruck gelangt, der pünktlich zu vollziehen ist. Die Herrn Verwaltungsaktuare, welche nicht im Besitze des Ministerial-Amtsblatts sind, werden davon auf den Rathhäusern Kenntnis zu nehmen angewiesen.

Den 20. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

welche die bei ihnen abgegebenen mit Marken gefüllten Quittungskarten noch nicht eingesandt haben, werden an deren unverweilte Einsendung erinnert.

Den 20. Februar 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. In Traubenbach Gemeinde Grab Da. Badnang ist die Maul- und Klauen-Suche a u s g e b r o c h e n.

Den 20. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Erlaß an die R. Kreisregierungen, die R. Stadtdirektion Stuttgart, die R. Oberämter und die Gemeindebehörden, betreffend die Auflösung der zum Geschäftsbetrieb in Württemberg zugelassenen Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft. Vom 4. Februar 1892 No. 14760 von 1891.

Nachdem in der am 31. August v. J. zu Lübeck stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft die Auflösung dieser Gesellschaft und die Liquidation des Geschäfts derselben beschlossen worden ist, wird dies unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß hienach von der genannten Gesellschaft im Königreich keine neuen Versicherungen gegen Feuergefahr mehr übernommen werden dürfen. Dagegen bleiben die bereits abgeschlossenen Verträge bis zum Ablauf ihrer vertragsmäßigen Dauer in Kraft, soweit sie nicht im Wege der Vereinbarung schon vor diesem Zeitpunkt aufgehoben werden.

Bemerkt wird, daß die Commercial Union Assurance Compagnie Limited in London, Direktion für das Deutsche Reich in Berlin, von der Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft in Liquidation Generalvollmacht erhalten hat, das gesammte Versicherungsgeschäft der letztgenannten Gesellschaft im Deutschen Reich abzuwickeln und bis zur erfolgten Abwicklung in ihrem Namen zu verwalten und die für die Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft im Deutschen Reich in Kraft befindlichen Versicherungen mit Zustimmung der Versicherten auf die Commercial Union zu übertragen.

Die R. Stadtdirektion und die R. Oberämter werden beauftragt, durch Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung in den Bezirksamtsblättern für die möglichste Verbreitung derselben zu sorgen.

Stuttgart, den 4. Februar 1892.

R. Ministerium des Innern:

S c h m i d.

Vorstehender Erlaß wird hienit zur Kenntnis der Einwohner des Bezirks gebracht.

Waiblingen, 20. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des

Karl Theodor Schallermüller, Wundarzt und Geburtshelfers in Korb

wird heute am 20. Februar 1892 Nachmittags 4¹/₂ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Amtsnotar Diefing in Grobheppach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. März 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 26. März 1892 Vormittags 9¹/₂ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. März 1892 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber:

D r ö s s e l

Zwangs-Verkauf.

Kommenden Dienstag, d. 23. d. M.

Mittags 12 Uhr

kommt eine ca. 5jährige braune Kuh, trüchsig gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Stehhaber vor das Rathaus dahier eingeladen werden.

Bit t e n f e l d, d. 20. Febr. 1892.

Gerichtsvollzieher.-Amt z
S c h m i d.



Privat Anzeigen.

Turnverein Waiblingen.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am
Samstag, den 27. Febr. das
Fastnachts-Kränzchen
im Lokal

abgehalten wird.

Maslierung ist erwünscht.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Auf dem Marktplatz ist ein halbes gut erhaltenes

Haus mit Scheuer

u. Stallung sehr preiswürdig zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich besonders für einen Privatmann, Schuhmacher oder Schneider. Nähere Auskunft erteilt

Chr. Wieland, Conditör.

Preis-Abschlag.

Schwarze Cachemires

in ca. 25 Qualitäten, rein woll., doppeltbreit.
Garantiert bestes Fabrikat v. 80 Pf. b. M. 3.50.

Speziell für Konfirmanden:

6 Qualitäten alles nur rein wollen:
der Meter 80, 90, 100, 110 Pf. bis M. 1.50 Pf

Neue schwarze Fantasiestoffe

prachtv. neue Muster, alles rein woll. v. M. 1 an.

Sämtl. Qualitäten

20-50 Pfg. billiger wie früher.

Fritz Schöninger,

Marktstraße 1, Stuttgart.

Sonntags ist der Laden von 11 - 4 Uhr offen.

Früh
eingetroffen

MAGGI'S

Suppentwürze
bei:

Fritz Mayer, Waiblingen.

Lehr-Verträge, Miet-Verträge,

sind vorrätig zu haben bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Unterzeichneter seht

100 Paar Tuch- & Halbtuch-Hosen

für Knaben von 4 bis 16 Jahren, sowie einige

ganze Anzüge

welt unter dem Selbstkostenpreis vom Verkauf aus, eine große Partie

Arbeitshosen

ebenfalls zu herabgesetzten Preisen, fernere empfehle ich eine große Auswahl in

Konfirmanden-, Herren- und Kinder-Anzüge

zu den billigsten Tagespreisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Schmid, Schneider u. Kleiderhlg.

Gut holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, Kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Post-
pakete 9 Pfd. Mk. 7.20 versende zollfrei unter Nachnahme.

Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-
Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das

Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee gut und rein schmeckend ist. Wilh.

Sein z, Durlach 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee geschmeckt hat,

so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an Bäckermeister Franz Gaidel

Ratscher 16. 1. 91. — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der

Sendung zufrieden bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder

9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. A. M a s, Kaufmann,

Döbel 6. 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich recht zu-

frieden, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen.

C a r l S c h l e m m e r, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige

Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich

um weitere 9 Pfd. Ihres Java-Kaffee's. M a r t i n J e n s e n, Döbel

1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem

Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie

keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nach-

nahme. G. A l t h o f f, Höries 3. 6. 91. — Da ich mit der ersten

Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's sehr zufrieden war, erlaube ich

Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. M ü l l e r

Lehrer, Affhöllerbach 11. 6. 91.

Verfandt täglich. Wilh. Schulz, Altona b. Hamburg.

Das ächte Schuhfett 'Marke Büffelhaut'

ist anerkannt das beste
Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als
Ltheran, Schweinefett, Vaseline
(d. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.;
die kleine Mehrausgabe zahlt sich
aber durch Ersparnis an Leder-
zeug zehnfach wieder.

Wer das „Schuhfett Marke
Büffelhaut“ einmal angewendet
und dessen Wirkungen genau be-
obachtet hat, wird es sicher allen
andern Lederfetten vorziehen,
einsehend daß es nützlicher
ist, Markweise am Leder
zu sparen, als Pfennig-
weise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg.
sind sammt Gebrauchsanweisung
in folgenden Handlungen zu
haben:

Waiblingen: Gust. Bezner.

„ A. Gaesner We.

„ G. C. Herzog.

„ Fritz Mayer.

„ Fr. Pfander.

„ Im. Scheffel.

„ A. Bollmer We.

„ Gottlob Weiß.

„ Karl Alent.

„ Chr. Wieland.

Endersbach: Fr. Berner.

Korb: Joh. Beyeler.

Manufaktur-Papier

empfehl

C. F. Buck.

Waiblingen.
Nächsten Mittwoch



wozu höflichst einladet

Müller, z. Waldhorn.

Waiblingen.

Es wird bis Georgii ein kräf-
tiger

Schmids-Lehrling

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein gut erhaltenes, kleineres

Tafelklavier

hat um 30 Mark zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine großtrüchtige

Gais



hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red.

Gegen Magenleiden

jeder Art, Appetitlosigkeit, Hä-
morrhoiden u. alle derartigen Leiden
bleibt es kein besseres Hausmittel als
Schrader's ächte weiße Lebens-
Essenz p. Flac. Nr. 1. Apoth. J.
Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In
Waiblingen in beiden Apo-
theken.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Württemberg.

Stuttgart. Eine württembergische Königshymne, die S. M. der Königin mit wohlwollendem Interesse entgegengenommen hat, hat Herr August Fisinger komponiert. Dieselbe wird, von Musikdirektor Sonntag instrumentiert, von der Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga auf der Parade am Königsgeburtstag zum erstenmal zum Vortrag gebracht werden.

Stuttgart, 19. Febr. (Vom Tage.) Gestern Abend ist in der Turnhalle in der Karlsvorstadt Heselach infolge Brechens eines Hackens ein Mann heruntergefallen und blieb bewußtlos liegen. Er wurde mittels einer Tragbahre in das Marien-Hospital verbracht und scheint innere Verletzungen erlitten zu haben. — Gestern Abend versuchte in der Reinsburgstraße ein Lithograph zwei schwebewordene Wagenpferde aufzuhalten, wurde dabei aber zu Boden geworfen und von dem Fuhrwerk überfahren. Er erhielt dabei so erhebliche Verletzungen, daß er ins Katharinen-Hospital verbracht werden mußte.

Waiblingen, 20. Febr. Vergangenen Dienstag Abend fand im Adlersaal wieder ein gut besuchter Familienabend der Museums-Gesellschaft statt, an welchem Herr Repetent Thymer einen ebenso interessanten wie amüsanten, mit viel Humor gewürzten Vortrag hielt über den Ursprung des Wortes „galant“. Die Streiflichter auf die Verirrungen der Mode und des gesellschaftlichen Tones, der sog. „Etiquette“ des 17. und 18. Jahrhunderts, erzeugten allgemeine Heiterkeit und verfestigten die Gesellschaft in anmuthiger Stimmung, die durch Klavier- und Gesangsvorträge einiger Damen der Gesellschaft, wie auch durch den äußerst gelungenen Vortrag einiger Gedichte in schwäb. Mundart durch Hrn. Dittolaugmann, Bruder des Hrn. Stadtklar noch gehoben wurde. Man trennte sich erst in später Stunde mit dem Wunsche daß noch öfter solche gesellige Abende veranstaltet werden möchten.

Waiblingen, 22. Febr. Daß die in den jüngsten Tagen gefallenen Schneemassen zu Schlittenpartien verlocken und auch solche ausgeführt werden, davon konnte man sich am vergangenen Freitag überzeugen, wo die Saanstätter Schützengesellschaft einen gelungenen Ausflug nach Winnenden veranstaltete, deren Musik uns noch beim Heimweg vor dem Gasthof zur Post mit mehreren gutgespielten Weisen erfreute. Noch erfreulicher aber ist es für uns, wenn eine auswärtige Gesellschaft als Ausflugsziel unsere gute Stadt auserlesen hat, wie dieses von Seiten der Rudwigsburger Zimmerstuhlen-Schützengesellschaft der Fall war, welche mit ihren Damen u. gleichfalls eigener Musik wohl 40 Personen stark auf 7 größeren Schlittenmittags gegen 3 Uhr das Gasthaus z. Traube hier besuchte und bei heiterem Wetter, Gesang und Deklamationen die hübschen Räume belebte. Daß der galante Traubewirt mit seiner schier noch freundlicheren Gattin allem aufboten wollten, um den lieben Gästen ihren hiesigen Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten, scheint ihnen vollständig gelungen zu sein; denn erst gegen 1/2 10 Uhr wurden die Schlitten wieder zur Heimfahrt bestiegen; möchten sie wieder wohlbehalten heimgekommen sein.

Badnang, 19. Febr. Heute früh verunglückte der verheiratete Walter Fritz von hier in der Lederfabrik von Chr. Dreuninger dadurch, daß derselbe ohne das Walkfaß zu stellen, einen Riemen aufmachen wollte, wobei derselbe einen Fuß unter das Walkfaß brachte und solchen mehrfach brach. In das Bezirkskrankenhaus verbracht, mußte der Fuß sofort ganz entfernt werden. — Auch ein Lohmüller verletzte sich durch diesen Vorgang 3 Finger.

Esslingen, 16. Febr. (Kartoffel-Ernte.) Ein Weingärtner in unserer Nähe fand im verfloffenen Herbst nicht Zeit alle seine Kartoffeln einzuharfen. Einen Tagelöhner zu nehmen, schien ihm zu teuer zu sein. Und so dachte er: „Ich lasse die Kartoffeln gerade im Boden; denn um das Geld, welches ich für einen Tagelöhner ausgeben muß, kann ich ja Kartoffeln kaufen. Vielleicht bekommen wir auch einmal einen milden Winter. Dann erfrieren die Kartoffeln nicht, und ich kann sie möglicherweise im kommenden Frühjahr, wenn ich gelegener Zeit finde, herausgraben.“ So kam es auch. Der Winter ist glücklicherweise nicht streng geworden und so konnte der gute Mann dieser Tage seine Kartoffeln herausgraben und heimtragen, von welchen die meisten ganz gut erhalten sind. Die Kartoffelernte kann also neuerdings nicht bloß im Spätjahr, sondern auch im Frühjahr stattfinden.

Vom Bezirk Marbach, 15. Febr. Die „Volksbank“ in Croßbottwar (C. S. m. u. S.) hatte im Jahre 1891 einen Umsatz von 613 048 M. und kann 6 Prozent Dividende verteilen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 215. Zum Kassier wurde Hrn. Fischer wieder gewählt. — In Beilstein wurde in den letzten Tagen ein falsches Fünfmarsstück vereinnahmt, doch die Unächtheit der Münze sofort bemerkt; den Herausgeber trifft keine Schuld. Die Prägung ist sehr scharf, das Gewicht um 7 Gramm leichter als das der echten, das Metall fühlt sich fettig an. Das Geldstück trägt das Bildnis Kaiser Wilhelms I. und die Jahreszahl 1876. — In Dittolshausen machte sich eine Tagelöhnerfamilie durch ungewöhnlichen Aufwand bemerklich, auch bekam die Tochter auffallend viel Pakete aus Stuttgart zugehandt. Die angestellte Untersuchung ergab, daß in einem größeren Paket Zucker, Kaffee, Siquore und andere Spezereten

enthalten waren. Die Tochter, welche derzeit mit einem Kinde zu Hause weilt, soll mit dem Hausknecht eines größeren Kaufhauses in Stuttgart in näherem Verhältnis stehen und es besteht der dringende Verdacht, daß von dort her die Waren gekommen sind. Da der Vater des Mädchens über den Erwerb der Waren sich nicht ausweisen konnte, wurde er in Haft genommen und weitere gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Selbrosen, 20. Febr. In der Säumerstraße wurden gestern zwei Schulknaben von einem Schlitte überfahren. Der eine hat eine schwere Verletzung am Kopf, der andere nur eine leichte Kopfwunde erhalten.

— Die Gutverwaltung Rathsartenehof erhielt dieser Tage von einem Huhn ein Ei, das 110 Gramm Gewicht hatte.

Beitigheim, 16. Febr. Wie die „Red. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, bringt unser württembergisches Königsparc dem schwäbischen Gedichten unseres Landmannes Prof. Eduard Hiller („Neue Welt“, Verlag von R. Luz, Stuttgart) ganz besonderes Interesse entgegen. Der Sekretär Ihrer Majestät der Königin, Dr. v. Kibel, welcher des einheimischen Dialekts vollständig mächtig zu sein scheint und ein besonderer Verehrer der Hüller'schen Dialektmuse ist, hat es unternommen, den hohen Herrschaften nach und nach eine Auswahl dieser Lieder und Fyellen vortragend mitzuteilen. Allgemeinen Beifall findet auch der Beschluß des Stuttgarter Liederkranges, dem kranken Dichter im Laufe dieses Frühjahres sobald die Mühsucht auf seine Umstände es gestattet, in B u o h, D A. Waiblingen, wo er seit 22 Jahren ein Landhaus besitzt, ein Ständchen zu bringen.

Möhringen, 20. Febr. Gestern vormittag erfuhr ich im Bette der letzte, 27 Jahre alte, krüppelhafte Sohn der Witwe St.; die Revolverkugel brang mitten durchs Herz, sodaß der Tod sofort eingetreten sein muß. Lebensüberdruß, verursacht durch langes Leiden und körperliche Schmerzen, scheinen den Unglücklichen in den Tod getrieben zu haben. Seine Mutter ist eine arme Witwe.

Blauheuren, 17. Febr. (Schreckliches Unglück.) Der Schmieb Schmid in der Spohn'schen Zementfabrik brachte den Kopf zwischen zwei Kollwagen, wodurch ihm die ganze Kopfhaut von der Stirne an über den Hinterkopf buchstäblich abgeschält wurde und wieder angenäht werden mußte.

Heidenheim, 16. Febr. Eine Frau hatte heute Morgen in einer Schüssel und diese mit einem Sack zugebedt in den Holskall verbracht. Als sie von einem Besuch nach Hause kam, war das ganze Haus voll Rauch. Der Brand konnte jedoch unterdrückt werden, ohne daß die Frau mehr alarmiert wurde. — In Sachsenhausen starb der 61 Jahre alte Disvorsteher Hünzle am Schlag. Er hatte schon lang ein böses Nervenleiden. Ehe er Schultheiß wurde, war er Schneider und er wählte, nachdem er zum Ortsvorsteher gewählt war, noch lange in den Häusern bei seinen Bauern.

Magold, 17. Februar. Infolge epidemischen Auftretens der Inflluenz wurde heute das hiesige Seminar auf 10 Tage geschlossen und die gesunden Pöglinge in ihre Heimat entlassen. Ewa 30 Seminaristen sind krank. — Wegen des starken Schneefalls kamen die heutigen Züge von Altkönig her mit Verspätung an.

Badsee, 18. Febr. Gestern morgen kam ein gutgekleidetes Mädchen in eine hiesige Möbelhandlung und besah sich Haushaltungsgegenstände aller Art behufs nachherigen Ankaufs. Es gab an, eine Bauerntochter des Bezirks und Braut zu sein, ihren Vater mit dem nächsten Zuge zu erwarten und deshalb die Möbel einstweilen auszusuchen. Da es schlecht Wetter war, kaufte sich das Mädchen einen hübschen Regenschirm, welchen der Vater dann mit den Möbeln bereinigen würde. Der Besitzer der Möbelhandlung schöpfte Verdacht und begab sich polizeilich begleitet auf die Bahn, die Bauerntochter samt ihrem Vater dort zu erwarten. Dieser kam nicht, wohl aber erstere, um fortzufahren. Man nahm sie einstweilen fest und fand den Schirm noch wohlbehalten bei ihr, sowie ein Dienstmädchen, nach dessen Ausweis sie eine Dienstmagd in Blochingen bei Saulgau wäre. Doch bleibt eine Fälschung auch hierin nicht ausgeschlossen. Es wird vermutet, daß man in dieser Person das gleiche Mädchen festgenommen habe, welches vor einigen Wochen in einem hiesigen Schuhladen, angeblich für den Herrn Lehrer von H., ein Paar Schuhe erschwindelte. — Seit letzten Sonntag haben wir fast immer Schneewetter, bald mit Regen vermischt, bald mit schneidender Kälte. Heute früh blieb insolge dessen die Post aus.

— Vor einiger Zeit trieb sich eine kleine Gesellschaft angeheiterer junger Leute noch in der Morgenfrühe in den Straßen der Stadt Tuttlingen herum, allerlei „Un“ treibend. Einige der jungen Herren ließen dabei ihrem Uebermuth demassen die Zügel schießen, daß sie die Fenster der katholischen Kirche, des katholischen Pfarrhauses und eines weiteren öffentlichen Gebäudes mit Steinen bombardierten. Das Rgl. Schöffengericht, vor das zwei der jungen Leute gestellt waren, war der Ansicht, daß solche „Spässe“, zumal von Leuten, die sich zu den gebildeten Ständen zählen, schlecht angebracht seien und verurteilte den einen der Übeltäter, von einer Geldstrafe absehend, zu 14tägigem Gefängnis.

— Letzten Samstag wurde in Ulm der Unteroffizier Kober des Dragonerregiments Nr. 26 wegen Soldatenmißhandlung zur Degradation und zu 2 Monaten Festungsstrafe verurteilt. Derselbe war vor einigen Wochen in angegrunkenem Zustand nachts 2 Uhr in seine Kaserne in Waiblingen gekommen, kommandierte eine Anzahl Rekruten aus dem Betteln und ließ dieselben unter Mißhandlungen und unfälligen Reden längere Zeit im Hemb Stechschritt und andere Exerzitten machen.

Friedrichshafen, 20. Febr. Heute früh nach 1 Uhr brach hier Feuer aus. Das hart an den Gasthof Müller im Hasen angebaute Wohnhaus, das frühere Wirtshaus zur Rose, brannte zusammen; Föhnsturm war vorher eingetreten und trieb die Glut weit fort in den untern Stadtheil und Hasen; dank der Wasserleitung, dem Fleiß der Feuerwehren und dem Aufhören des Windes konnte der Feuerherd beschränkt werden; außer dem abgebrannten Haus ist ein weiteres stark beschädigt. Man vermutet Brandstiftung.

Gestorben.

In Stuttgart: Wwe. A. Widmann, Friedr. Kezel, früher Handelsgärtner, Friedrike Hepler geb. Haug, Luise Mater geb. Schenk, Frau Rosine Bucher; in Göppingen Dr. med. G. Abels; in Alpirsbach Mathilde Schüller; in Heidenheim Christine Bergmann, Marie Malländer geb. Musper; in Hall Friedrich Kübler, Bierbrauereibesitzer, Kath. Erb geb. Köhler; in Weßhausen Maria Anna Wiedenböfer; in Schramberg Louis Willig, Mechaniker; in Eßlingen Jos. Neidlinger, Eßdner; in Ulm Anna Mühlberger Wwe. geb. Vater; in Rottweil Maria Hipp, Kameralamtsbuchhalter; in Ruffingen Köpplerwit Marg.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages berieth den Marine-Etat weiter und bewilligte die 5. Rate von einer Million für eine Kreuzerfregatte, die 4. Rate, mit 3,330,000 Mk. für das Panzerschiff „Brandenburg.“ Anstatt der geforderten 1,800,000 Mk. für das Panzerschiff B wurde nur eine Million, anstatt 1,500,000 Mk. für das Panzerschiff C ebenfalls nur eine Million, für das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ anstatt zwei Millionen nur eine bewilligt. Für die Panzerfahrzeuge S und U wurden die geforderten 1,500,000 Mark genehmigt. Die 2. Rate zur Herstellung von Torpedobooten wurde mit 1,080,000 Mk. bewilligt, über die neue Rats mit 2,200,000 Mk. die Beschlußfassung ausgesetzt. Bei der Forderung für die Fregatten J, K, T, V, N, den Kreuzer F, den Aviso H beantragte Abg. Frhgn (Centrum) verschiedene Abstriche. Staatssekretär der Marine Hollmann erklärt, bezüglich der Kreuzerfregatte U lägen kontraktliche Verbindlichkeiten vor. In der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgeordneten v. Koszietzki, Barth, Richter, der gegen jeden Neubau spricht. Sodann werden die Beratungen abgebrochen.

Berlin, 20. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages beendigte die Beratung des Marine-Etats und lehnte 1 1/2 Millionen Mk. als erste Rate zum Bau eines Panzerfahrzeuges W. 750,000 Mk. als erste Rate für den Kreuzer F. und 1,200,000 Mk. als erste Rate für den Aviso H. ab. Ferner lehnte die Kommission ab für Wohnhäuser auf der Werft in Kiel die Summe von 202,000 Mk., für die Trockendock in Kiel 1,300,000 Mk. und für das Parallelwerk in Wilhelmshafen 30,000 Mark. Insgesamt wurden 8,722,000 Mk. durch die Kommission gestrichen.

Hamburg, 18. Febr. Die „Hamburgische Börsehalle“ meldet: Der Besitzer der Dampfformmühle, Mehlmüller Ladiges in Lockstedt sei verhaftet worden, weil er bedeutende Quantitäten Mehl mit Sand verfälschte. Auch ein Werkführer und ein Geiger wurden wegen Beihilfe verhaftet.

— Die Gemeinde Helgoland nimmt zum Bau eines neuen Badehauses und eines neuen Konversationshauses eine Anleihe im Betrag von 600 000 M. auf.

— In der Stille der Aktienbrauerei zu Dinglingen fiel eine noch brennende Erdlampe herunter und explodierte. Als am nächsten Morgen die Knechte in den Stall kamen, fanden sie zwei Pferde erstickt; die andern zehn sind noch am Leben, aber wahrscheinlich auch verloren.

Ausland.

Paris, 19. Febr. In einem heute im Kriegsministerium gehaltenen Ministerrat, welcher 1 1/4 Stunden dauerte, wurde nach Erwägung der verschiedenen Möglichkeiten beschlossen, daß sich die Minister in das Elysée begeben und die Entlassung des gesammten Kabinetts überzelen sollen.

Paris, 19. Febr. Die Konferenz der Minister mit dem Präsidenten Carnot schloß um 5 1/4 Uhr. Carnot hat die Entlassung des Kabinetts angenommen.

Paris, 20. Febr. Carnot verhandelte heute Vorm. je einstündig mit dem Senatspräsidenten Leroyer, später mit dem Kammerpräsidenten Floquet. Nachm. empfängt Carnot mehrere politische Persönlichkeiten. In Parlamentskreisen besteht gegenwärtig die Ansicht, daß die Bildung eines Ministeriums Ribot oder Bourgeois (des bisherigen Unterrichtsministers) mit Freycinet, der den Krieg beibehalten würde, das Wahrscheinlichste sei.

Paris, 20. Februar. Ribot übernahm den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts definitiv. Minister Freycinet versprach auf Carnots dringliches Zureden Kriegsminister zu bleiben.

Paris, 17. Febr. (Die Einfuhr Frankreichs aus Deutschland) im Jahre 1891 überstieg die vorjährige um 19 1/2 Millionen. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug im Jahre 1891 17 1/4 Millionen mehr als im Jahre 1890.

Silber, 18. Febr. Bei einer Feuerbrunst in einem großen Manufakturwarengeschäft zu Solesmes wurden eine Anzahl von Personen, die sich an den Löscharbeiten beteiligten, durch eine einstürzende Mauer verschüttet. Ein Mann wurde schwer verletzt, zwei andere als Leichen hervorgeholt. Mutmaßlich haben noch drei weitere Personen den

Tod gefunden.

Keres, 19. Febr. Infolge der gestern nacht stattgefundenen Ermordung eines reichen Bürgers hat sich der Bürgerkrieg neuer Schrecken bemächtigt.

Namur, 19. Febr. Das Haus des Notars Barthazar wurde durch Dynamit in die Luft gesprengt und dabei fünf Personen schwer verletzt; es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

Charleroi, 18. Febr. Auf einem Landgute bei Valatre wurde durch ein Dynamitattentat die Hausfront, die Mauer, sämtliche Möbel, Türen, Fenster und das Treppenhaus zerstört. Die Bewohner kamen ohne Leibesbeschaden davon.

Bern, 20. Febr. In Chlario sind der Güterexpedition und des Zollamtes abgebrannt; der Schaden beträgt gegen 1/2 Million.

Graz, 17. Februar. Die Vorderberg-Eisenbahn ist auf einer großen Strecke derart mit Schnee verdeckt, daß der volle Bahnbetrieb kaum vor dem Monat Mai herzustellen sein wird.

Genoa, 19. Febr. Ein Brand zerstörte das metallurgische Anwesen von Roccollo in Sampierdarena; 300 Beschäftigte sind arbeitslos geworden.

New-Orleans, 18. Febr. Eine der verheerendsten Feuerbrünste, welche seit Jahren in New Orleans vorgekommen, brach spät gestern Abend aus. Die Flammen wurden, wie schon kurz mitgeteilt, zuerst in dem Kurzwaarenladen der Firma Schurz und Sohn entzündet, welche ein großes Gebäude an der Ecke von der Kanal-Strasse, der Hauptverkehrsader der Stadt, und Bourbon-Strasse einnimmt. Es stellte sich bald heraus, daß es großer Anstrengungen bedurfte, um des Feuers Herr zu werden und es wurden dementsprechend sämtliche verfügbaren Dampfsprizen aus der Stadt und Umgebung nach der Brandstätte entboten. Das Feuer griff jedoch mit rasender Geschwindigkeit um sich und bald standen auch die benachbarten Häuser in der Kanal-Strasse und Bourbon-Strasse in hellen Flammen. Ungeachtet der äußersten Anstrengungen der Feuerwehr brannte nahezu ein halber Stadtheil ab, darunter die Geschäftshäuser der Hrn. Amos Kunkel, J. G. Kreeger, Philip Werbin, Gebr. Kraus, W. L. Clavoying, John McCloskey und James Hoffmann. Auch die große Wengler'sche Konzerthalle wurde eine Beute der Flammen. Zum Glück ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, dagegen beläuft sich der angerichtete Schaden auf mehr als 2 Mill. Doll.

Handel und Verkehr.

Badnang, 17. Febr. Zu dem gestrigen Viehmarkt, der wiederum mit dem Heilbronner Markt zusammentraf, erschienen die Handelsleute, welche nur 8 Wagen Vieh zuführten, in geringerer Zahl. Insgesamt zugeführt wurden 183 Paar Ochsen, 123 St. Kühe und 144 St. Stiere und Rinder zus. 633 Stück gegen 669 im Vorjahr. Der Handel war etwas flau, doch bewegten sich die Preise etwa in derselben Höhe, wie am Januarmarkt. Durch die Händler wurden 16 Wagen per Bahn versandt. — Auf dem Schweinemarkt gingen die Preise für Milchschweine in die Höhe, das Paar wertete 20—30 M., Käufer Schweine erzielten ganz geringe Preise.

Das Preiswürdigste

Burlin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mkf. 5.85,
Burlin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mkf. 7.95,
direkt an Jedermann durch das Burlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Elsässer

Baumwolltuche

bestes Fabrikat,
empfehlenswert

Christian Pfleiderer

STUTTGART, Hauptstätterstr. 42.

Filiale in Waiblingen, Schmiedenerstr.

Keine Hausfrau sollte versäumen, bei gegenwärtiger Witterung die Schuhe und Stiefel rationell behandeln zu lassen. Das Beste für diesen Zweck ist das bekannte „Schuhfett Marke Büffelhaut“, das auch hier zu haben ist; es macht die Stiefel wasserdicht, weich, geschmeidig und dauerhaft und ermöglicht dabei das tägliche Glaswischen derselben. Verkaufsstellen siehe Inserat.